

Amts & Intelligenzblatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
kostet vierteljährlich 30 fr.

Einrückungsgebühr für die zwei-
spaltige Zeile oder deren
Raum 3 fr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

No 44.

Mittwoch den 7. Juni

1865.

Amthliche Bekanntmachungen.

An die K. Pfarrämter.

Mittwoch d. 14. Juni soll ein gemeinschaftlicher Lehrer-Gesangverein für beide Conferenzbezirke in Winnenden gehalten werden. Zusammenkunft um 2 Uhr in der Mädchenschule. Webers kirchl. Männerchöre Nr. 73. 45. 15. Choräle für Männerstimmen Nr. 11. 50. 86.

Vorstehendes bittet man den H. Lehrern zu eröffnen.

Weinstein d. 1. Juni 1865.

Pfarrer Günzler.

Scheuer-Verpachtung.

Am Donnerstag d. 8. d. M. Vormittags 9 Uhr wird auf der Kameral-Amts-Kanzlei die Oberamts-Scheuer mit Ausnahme der zu anderen Zwecken bestimmten Tenne im öffentlichen Aufstreich verpachtet.


Waiblingen, d. 3. Juni 1865.

K. Kameralamt
Kümelin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

Holzverkauf.



Montag, Dienstag u. Mittwoch den 12. 13. u. 14. l. Mts. im Staats-Wald Eibenhau: 1 Ahorn, 21 Birken, 2 Erlen, 1 Elzbeerbaum; 49 buchene Wagnerstangen 5 Klafter eichene Prügel, 109 Klafter buchene, 35 Klafter birken, 10 Klafter erlene, aspene zc. Scheiter und Prügel, 54 Klafter meist aspene Anbruchholz; 11,825 Reisch-Wellen. Das Stammholz wird am ersten Tage zuerst ausboten. Zusammenkunft je Morgens 8¹/₂ Uhr im Schlag bei der Felsalden nächst dem Störhof.

Schorndorf den 2ten Juni 1865.

K. Forstamt
Plieninger.

K. Holzverwaltung Stuttgart.

Küblerholz-Verkauf.

In dem Holzgarten auf der Station Waiblingen werden Freitag den 9. dts. Mts. Morgens 11 Uhr beginnend — 45 Klafter tannen Nugholz in Loosen von 1—3 Klafter im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Stuttgart, d. 2. Juni 1865. K. Holzverwaltung: Heimburg.

Forstamt Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Waldwegbau-Accord.

Ueber die Herstellung des Wegs im Staatswald Schlierbachthal unweit Baach auf einer Länge von 300 Ruthen durch Planirung, Dohlenbau u. Chausfirung wird am **Mittwoch den 14. Juni ds. Js. Morgens 8 Uhr** eine Accords-Verhandlung an Ort u. Stelle beim sogenannten Tannengärtle vorgenommen. Der Kostens-Voranschlag beträgt 1,898 fl. 59 fr.

Bei dem Accord werden nur solche Bewerber zugelassen, welche über den Besitz der hierzu erforderlichen Mittel sich durch ein Gemeinderäthliches Zeugniß ausweisen.

Von dem Kosten-Voranschlag, Länge-Profil u. den Accordsbedingungen kann bei dem Unterzeichneten Einsicht genommen werden.

Hohengehren, den 28. Mai 1865.

K. Revierförster
Zaiser.

Waiblingen.

Die Verpachtung der beiden städtischen Fruchtkästen findet eingetretener Hindernisse halber, nicht am Freitag den 9. d. M. sondern am

Samstag den 10. d. M. Vormittags 8 Uhr auf hiesigem Rathhause statt.

Den 6. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden. Heugras-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Montag d. 12. d. M. Nachmittags 4 Uhr, das Heugras von 2 Morgen der besten Wiesen, und von 1 Morg. Baumgut, wozu die Liebhaber, zur Zusammenkunft, um es zu zeigen, in sein Haus eingeladen werden. Stadtpfleger Mildemberger.

Privat-Anzeigen.

Lebens-Versicherung. Pensions-Versicherung.

Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt Versicherungen zu den billigsten Bedingungen, gestützt auf die sichersten Grundlagen ab, wovon die Prospekte, sowie der neueste Rechenschaftsbericht, welche unentgeltlich bei dem Unterzeichneten zu haben sind, Zeugniß geben.

Beispiele der mannigfaltigen Benützungsweise dieser Anstalt sind folgende:

Ein 30jähriger Mann kann fl. 63. 45. jährlich erübrigen, hiefür ist er im Stande, seiner Familie ein Kapital von fl. 3000. für den Fall seines Todes zu sichern.

Eine 45jährige Frau will einer wohlthätigen Anstalt ein Legat von fl. 500. nach ihrem Tode zukommen lassen, ohne das Erbe ihrer Verwandten zu schmälern; vermittelst einer jährlichen Prämienzahlung von fl. 18. 48. erreicht sie diesen Zweck.

Ein 45jähriger Mann will seiner 40jährigen Frau eine Pension von jährlich fl. 500. für den Fall ihrer Wittwenschaft sichern. Die einmalige Leistung hiefür würde fl. 2200. 50. betragen, würde Prämienzahlung vorgezogen, so beliefe sich dieselbe auf fl. 180. 20. per Jahr.

Für eine einmalige Einlage von fl. 100. kann nach 20 Jahren

eine 20jährige Person eine Pension von circa fl. 17. —.

" 30jährige " " " " " " 20. 50.

" 50jährige " " " " " " " 45. 28.

lebenslänglich beziehen.

Eine Pension von fl. 100. vom 60. Lebensjahre an bis zum Tode zahlbar kann

eine 20jährige Person durch jährliche Prämien von fl. 7. 40.

" 30jährige " " " " " " " 13. 40.

" 50jährige " " " " " " " 72. 40.

sich verschaffen. Ein Kapital von fl. 2000., zahlbar im 60. Lebensjahr, würde für dieselben Alter durch jährliche Prämien von fl. 13. 20., fl. 24. 20., fl. 130. erreicht.

Dividende ist bei sämtlichen Beispielen nicht einmal in Anschlag gebracht, durch dieselbe vermindern sich also entweder die Einlagen, oder vergrößern sich die zu beziehenden Summen. Zu näherer Auskunft ist bereit

Der Agent:

Gottlob Villinger.

Waiblingen.

Verlorenes.

Letzten Samstag ist ein goldener Ring vom Bad Neustädtle bis zum Stern verloren gegangen. Der redliche Finder wolle ihn gegen Belohnung im „Gasthaus zum Stern“ abgeben.

Waiblingen.

Bäckerei-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hie-mit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an meine Bäckerei eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Matthäus Lang, Bäcker
am Schmidener Thor.

Wittenfeld.

Einen vollständigen Wagen (Einspanner) mit eisernen Räder hat zu verkaufen.

Käpple, Schmid.

Waiblingen.

Den Ertrag von ca. 3 Viertel ewigen Klee verpachtet.

Kaufmann Sirt.

Waiblingen. Im Auftrag habe ich ein Quantum

Kälberhaare

zum Düngen, zu verkaufen.

Eisenschmid, Bot.

Waiblingen. Wer auf meiner Heuwiese ohne Erlaubniß Sand ladet, den werde ich einklagen.

Stüber.

Waiblingen.

Gesuch.

Ein fleißiger Knecht, der mit Vieh umzugehen weiß, findet eine gute Stelle. Zu erfragen bei der Redaction d. Bl.

Waiblingen. 1 Vrtl. dreiblättrigen Klee hat zu verkaufen.

Schreiner Sauters Wittwe.

Waiblingen. 1 Vrtl. immerwährenden Klee im Rosberg verkauft

Franz Braun, Ziegler.

Waiblingen. Bei Unterzeichnetem steht ein leichter Ruhwagen mit eisernen Räder u. ein Kinderbettklödchen dem Verkauf aus.

Jakob Kost d. jr.

Waiblingen. Einen Wagen voll Ruhwagen hat zu verkaufen.

Johannes Kost.

Korb.



Auswanderer

und Reisende nach Amerika

besördert mittelst Dampf- und Segelschiffen 1. Classe zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen

Der concessionirte Agent

Wundarzt Rößle.

Die gewinnreichste Speculation

ist die Betheiligung an der neuesten vom Staate Braunschweig errichteten und garantirten großen Staatsgewinne-Verloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden.

Diese Verloosung bietet unter 32,500 Loosen, was nicht zu übersehen bitte, 17,500 Gewinne von Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 re. und sind daher gerade bei diesem Unternehmen glückliche Erfolge am wahrscheinlichsten.

Zu der schon am 15. Juni d. J. beginnenden ersten Ziehung werden gegen Einsendung oder Nachnahme der ersten Ratenzahlung von fl. 7. für ein Prämien-Loos, die vom Staate ausgefertigten Original-Loose sofort versendet und stellt das unterzeichnete Bankhaus nicht allein die günstigsten Zahlungsbedingungen, so daß sich Jedermann an sämtlichen 18 Gewinnziehungen betheiligen kann, sondern wird auch die durch denselben direct bezogenen Loose, auf Wunsch der Teilnehmer, vor Schlussziehung mit einem kleinen Nachlaß wieder ankaufen.

Es erwartet daher zahlreiche Aufträge das Bankhaus

Isidor Bottenwieser in Frankfurt a. M.

Verloosungspläne und amtliche Gewinnlisten werden den Loos-Inhabern prompt überschickt.

Waiblingen. Mus-Verkauf.

Wegen Abzugs von hier verkaufe ich eine große Auswahl Caffemühlen und Gesundheitsgeschirr um sehr billigen Preis. Bei größeren Partien unter dem Fabrikpreis; auch Kupferschmidwaaren gebe ich unter den gewöhnlichen Preisen ab.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Gottfried Häberle,
Kupferschmid.

Waiblingen. Hausverkauf.

Mein bestehendes Haus, gegenüber vom Adler, zu jedem Geschäft tauglich, setze ich dem Verkaufe aus. Kaufsliebhaber können täglich es einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Gottfried Häberle, Kupferschmied

1/2 Morgen ewigen Klee hat zu verkaufen

Karl Klingler.

Johanna Stegen, die Heldin von Lüneburg.

Nach der Kunde von Preußens Erhebung Anfangs März 1813 und der Befreiung Berlins durch Neptun und Czernitschew, war Hamburg die erste Stadt Norddeutschlands, wo die Bevölkerung einen Aufstand wagte und einen bewaffneten Widerstand versuchte. Lüneburg war sodann die zweite Stadt Norddeutschlands, wo solches geschah.

Am 31. März hatte der Oberst Tettenborn den russischen Lieutenant von Loffau mit 50 Kosaken über die Elbe entsandt, um die französischen Streitkräfte auf dem linken Ufer des Flusses zu beunruhigen, und noch am selben Tage war Loffau mit seiner kleinen Schaar unter unbefreiblichen Jubel der Einwohner in Lüneburg eingezogen.

Zugleich erließ Oberst Tettenborn einen „Aufruf an die Bewohner des linken Elbufers,“ worin er dieselbe aufforderte, — nachdem das große französische Heer in Russland vernichtet worden, weil Kaiser Alexander und sein Volk kein Opfer in dem heiligen Kriege für das Vaterland gescheut, — daß auch sie nun aufstehen sollten zum Entscheidungskampfe, welcher Segen über das ganze deutsche Land bringen werde.

Gemäß diesem Aufrufe, wozu Tettenborn von seinem Kaiser und bald darauf auch vom Prinzregenten Großbritanniens die uneingeschränkte Genehmigung erhielt, wurden in den Amtsbezirken die ehemaligen hannoverschen Behörden, in den Städten die Obrigkeiten wieder eingesetzt. In Lüneburg und manchen andern hannoverschen Orten geschah dieß am Krönungstage des Kaisers Alexander, am 24. März. — Zugleich machte ein ausgezeichnete hannoverscher Patriot, der lüneburgische Rittergutsbesitzer Oberst-Lieutenant A. von Estorf bekannt, daß er gewilligt sei, ein Regiment Husaren und ein Regiment Jäger zu Fuß im Dienst des angestammten Fürstenhauses zu errichten. Eine höchst erfreuliche, alles hinzugeben bereitwillige Begeisterung ergriff die Bewohner der Niederelbe. Schaaren aus allen Ständen sammelten sich, dem Vaterlande zu dienen und Leben wie Vermögen demselben darzubringen. Die Stadt Lüneburg ging dabei mit dem rühmlichsten Beispiele voran. Unter Anordnung eines ehemaligen englischen Lieutenants bildete sich aus der dortigen Bürgerschaft ein kleines Jägercorps und Stadt- und Landleute in der Nähe, die mit keinem Schießgewehre versehen werden konnten, bewaffnete man mit Piken.

Als nun in Lüneburg (wo die französische Garnison unter dem Fürsten Neuf nebst dem Unterpräfekten und den Donaines aus Furcht vor Tettenborn's Truppen, die von Hamburg her in Anmarsch sein sollten, abgezogen waren) am 28. März die Kunde ericholl, daß von Uelzen her 300 Mann feindlicher Reiterei die Stadt bedrohten, stellten sich die muthigen Bürger auf den Ruf der Sturmglöcke zur Vertheidigung ihrer Stadt. Die wenigen dort stehenden Kosaken, ungefähr 60 tüchtige

Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie unwiderrufflich am 4. September d. J.

Gewinne: 100,000 preuß. Thlr. oder fl. 175,000. — Thlr. 10,000 oder fl. 17,500. — Thlr. 5,000 oder fl. 8750 — und fl. 52,500 in vielen Kunstwerken lebender deutscher Künstler.

Der Verkauf der Loose ist in allen deutschen Bundesstaaten gesetzlich erlaubt.

Als General-Agenten dieser Lotterie empfehlen wir
Loose à 1 preuß. Thlr.

und gewähren Wieder-Verkäufer, resp. Abnehmer größerer Loos-Partien die annehmbarsten Vortheile. — Verloosungs-Pläne u. s. z. die Ziehungs-Listen gratis. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Die General-Agenten
Moriz Stiebel Söhne,
Bank-Geschäft in Frankfurt a. M.

Waiblingen.

Zu verkaufen.

2 Kinderbettladen, 1 kleine und 1 größere; eine 1 1/2 schlaf-
rige Bettlade; 1 Wagenbläue mit 28 Ellen; 1 Wagen voll
Dung bei
alt Joseph Eberle.

Schützen von den Bürgern voran, zogen dem Feind entgegen. Ihnen folgte der ganze Haufe des lüneburg'schen Landsturms. Schon war die feindliche Reiterei bis zu den Hasenberger Höhen, etwa eine Viertelmeile von der Stadt, vorgebrungen, als die Kosaken mit derselben zu plänkeln anfangen. Die Schützen aber hatten in einem Gehölze einen schicklichen Platz zu einem Hinterhalt gefunden. Dahin lockten die Kosaken durch verstellte Flucht den hitzig nachfolgenden Feind; allein von dem unerwarteten und wirksamen Feuer der Schützen empfangen, zog sich derselbe eilig wieder nach Uelzen zurück.

Als der unweit Harburg postirte General Morand von diesem Scharmügel und der Betheiligung der Bürger Lüneburgs Kunde erhalten, beschloß er die rebellische Stadt exemplarisch zu züchtigen. Schon in der Frühe des 1. April bemerkten die Lüneburger die Vorhut der Morand'schen Truppen bei dem Dorfe Neppenstedt. Sogleich machte sich die muthige Bürgerschaft abermals auf zur Vertheidigung ihrer Stadt. Sie zogen dem Feinde entgegen, mußten aber der bedeutenden Uebermacht desselben weichen, verammelten darauf das neue Thor, wo zunächst der Angriff zu erwarten war, und zog sich zum Theil auf der Straße nach Danneberg zurück.

Auf diese Weise geschah es, daß Morand ohne eigentlichen Widerstand, doch nicht ohne Blutvergießen, welches durch seine übermüthigen Soldaten selbst an wehrlosen Bürgern verübt wurde, am 1. April mit ungefähr 2500 Mann Infanterie, etwas mehr als 60 Mann Cavallerie und 10 Kanonen in Lüneburg einrückte. Mehrere Einwohner der Stadt wurden dabei erschossen oder verwundet, ihre Gesamtzahl belief sich auf 22. In den ersteren gehörten zwei Bürger, Namens Spangenberg und Gellers, welche von dem eindringenden Feinde mit den Waffen in der Hand ergriffen und alsbald erschossen wurden. Morand beschloß nun, an den Lüneburgern für ihren Aufrüstung Rache zu nehmen und ließ dreißig Bürger gefänglich einziehen.

Uebrigens glaubte sich Morand in Lüneburg so sicher, daß er nicht einmal die abziehenden Kosaken weder verfolgen noch beobachten ließ. Deshalb konnten auch einige Bürger während der Nacht aus der Stadt entkommen, um den herbeieilenden Befreier Nachricht von dem zu bringen, was in dem Orte vorgegangen war, und um ihnen als Führer bei dem Angriffe zu dienen. Denn allgemein war in Lüneburg die Annäherung verbündeter Truppen bekannt; aber so herrlich bewährte sich die Vaterlandsliebe bei den Einwohnern, daß Niemand, auch nicht einmal in unbesonnener Neuerung geschweige denn im böswilligen Verrath, von der That der besundenen Truppen sprach. So erklärt sich zum Theil der wohlgeklungene Ueberfall des russisch-preussischen Heerhaufens unter den Generalen Dörnberg und Czernitschew.

Fortsetzung folgt.

Der Kohlenvorrath der Erde.

Bei der durch Ausbreitung der Dampfkraft und Abnahme des Holzes als Heizungsmaterials stark gesteigerten Consumtion der Steinkohlen interessirt es gewiß, einen Ueberblick zu gewinnen über die noch vorhandenen Steinkohlenschätze der Erde. Die größten Steinkohlen-Becken Europas sind das im Süden von Wales in England, welches 4 geographische Meilen breit und 20 Meilen lang ist, ferner das Belgische Becken das sich von Aachen bis nach Valenciennes ausbreitet, das in der Pfalz zwischen Saarbrück und Kreuznach, welches 3—5 1/2 Meilen breit und 15 Meilen lang ist. Aber das größte dieser europäischen Becken verschwindet ganz, wenn man sie mit demjenigen vergleicht, welche in Nord-Amerika vorkommen. Das ausgedehnteste der nordamerikanischen Becken ist dasjenige welches in einiger Entfernung südwestlich vom See Erie seinen Anfang nimmt und sich über die Staaten Pennsylvanien, Virginien, Kentucky, Tennessee, bis an den Fluß Tennessee erstreckt. Es trägt den Namen Apalachisches Kohlenfeld und hat eine Breite von 37 und eine Länge von 130 geographischen Meilen, während die Oberfläche 2800 geographische Quadratmeilen einnimmt. Um weniges kleiner sind die Becken von Illinois, von Canada und Michigan.

Um eine Vorstellung zu geben von der ungeheuren Quantität Pflanzenstoff, welche in diesen Steinkohlenbecken aufgehäuft ist, mag das folgende dienen. In dem so eben erwähnten Saarbrück'schen Becken haben die Steinkohlen-Schichten eine Dicke von 1 Centimeter bis zu 14 Fuß. Die Zahl der dickeren Schichten, welche die Mühe der Bearbeitung lohnen, beträgt 130 und ihre ganze Dicke zusammengenommen 375 Fuß. Nach der Berechnung von Dechen's enthält allein der zwischen Saar und Blies, auf preussischem Gebiet liegende Theil die ungeheure Masse von 825,180 Millionen Centner Steinkohlen, so daß wenn, wie jetzt geschieht, jährlich 9 Millionen Centner davon verbrannt werden, man dort noch für 90,000 Jahre einen hinreichenden Vorrath hat. Dies Beispiel mag zugleich zur Veruhigung für Diejenigen dienen, welche befürchten möchten, daß dies Brennmaterial, welches ein so mächtiger Hebel der Industrie ist, ja bei dem gegenwärtigen Zustande unserer Bildung fast unentbehrlich genannt werden kann, in einiger Zeit erschöpft werden könnte. Nach v. Carnall ist die jährliche Production von Steinkohlen über die ganze Erde ungefähr 2000 Millionen Centner, die an den Kohlenminen selbst einen Werth von mehr als 240 Millionen Thaler haben. Durch den Transport steigt dieser Werth auf mindestens 360 Millionen Thaler, was viel mehr beträgt, als der Werth alles Goldes und Silbers, das jährlich auf der ganzen Erde gewonnen wird. Die Zahl der Arbeiter in den sämtlichen Kohlenminen kann auf ungefähr 600,000 geschätzt werden, und rechnet man dazu die Frauen und Kinder, dann finden dadurch 2 1/2 Millionen ihren Lebensunterhalt. Die Ausdehnung des Kohlengebirges über die ganze Erde kann auf wenigstens 8000 geographische Quadratmeilen gesetzt werden, also 1/3 Procent der ganzen Oberfläche des Festlandes und der Inseln zusammengenommen. Rechnet man nur 48 Fuß für die mittlere Dicke der Kohlenlager, so giebt dies 16 Kubikmeilen feste Kohlenmasse. Da nun oben genannte 2000 Millionen Centner einen Raum von 2666 2/3 Kubikfuß füllen, wird eine Kubikmeile Kohlenmasse beim gegenwärtigen Gebrauch für 5000 Jahre und 16 Kubikmeilen also für 80,000 Jahre hinreichend. Berechnet man, wie viel Holz nöthig sein würde, um diese 16 Kubikmeilen Kohlenmasse zu bilden, so findet man, daß dazu die ganze Erdoberfläche, das Meer mit inbegriffen, mit einem 134jährigen Walde bedeckt sein müßte.

Das Regierungsblatt Nr. 13 vom 30. Mai 1865 enthält: Königliche Decrete Gesetz, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen der Gesetze über die Volksschulen vom 29. September 1836. und vom 6. November 1858. Verfügungen der Departements. Bekanntmachung, betreffend die Versicherungsgesellschaft Moguntia in Mainz. — Bekanntmachung, betreffend die Ermächtigung des Kameralamts Neuenbürg zur Ausstellung von Uebergangsscheinen.

Tagesneuigkeiten.

† **Segnach**, 3. Juni. Selbstmord. Gestern fand man einen hiesigen Bürger todt im Walde. Er gab sich mittelst Halsabschneidens mit dem Rasirmesser den Tod.

Stuttgart, 3. Juni. Der alte Hirschgraben, der einst Stuttgart auf der einen Seite begrenzte, ist gestern früh wieder aufgebrochen. Auf der Brücke zwischen dem sog. Calwerhaus und dem vormaligen Silberchen Caffeehaus, welche offiziell den Namen „Breite Straße“ führt, brach gestern ein schwerbeladener Holzwagen plötzlich nahezu ein, konnte jedoch noch zum Glück hinwegkommen, was bei dem starken Gefälle dort, wirklich als ein Glück angesehen werden kann. Das dadurch entstandene Loch im Straßenpflaster erweiterte sich aber immer mehr und jetzt ist die Straße abgesperrt für Wagen, denn der Riß ist mehrere Fuß tief und hält ebensoviel ins Gevierte; unten aber laufen die Wasser wahrscheinlich von einer eingebrochenen Dohle. Ob hier vom alten Stadtgraben noch etwas zum Vorschein kommt, ist abzuwarten. Doch sind bereits Arbeiter beschäftigt, um wieder nachzuhelfen und einem Weitergreifen des Schadens vorzubeugen. Der Vorfall war hier so neu und überraschend, daß er bedeutend vergrößert durch die Stadt getragen würde.

Surin 28. Mai. Aus Colenza geht uns folgende Nachricht zu: Die Bande Correo überfiel am Nachmittag des 22. d. M. eine Caravane von sieben Herren aus Caserta auf Montagna Grande della Sita, welche von 18 Nationalgardisten begleitet waren. Die Briganten waren etliche 50 Mann stark. Im Kampfe blieb ein Nationalgardist todt, ein anderer wurde schwer verwundet. Auch von den Reisenden wurden einige verwundet. In den Händen der Briganten blieben: der Deputirte Gallucci, der Advokat Nav. Raffaele, Richter Savini, Kanzler Miani und ein Herr Mariscalco. Die Bande zog mit ihren Gefangenen gegen die Provinz Catanzaro zu. Den Kanzler Miani und einen andern Gefangenen ließen sie noch denselben Abend los. (A. 3.)

Sinnspruch.

Soll Dir etwas gelingen,
halt Ordnung in allen Dingen.

Anzeigen.

Erdbau-Record in Waiblingen.

Circa 150 Ruthen Lehm Boden ist auszuhaben u. in der Nähe abzulegen.

Lustragende wollen sich mit ihren Offerten binnen 3 Tagen wenden an **Wälde, Werkmeister.**
Waiblingen, den 6. Juni 1865.

Bei **N. F. Buck** Buchdrucker in Waiblingen sind wieder zu haben:

Eisenbahn-Fahrten-Pläne

vom 1. Juni 1865 an

Nemsbahn	per Stück	3 fr.
Plakatformat	" "	8 fr.
Taschenformat	" "	9 fr.
Cartonmappe	" "	12 fr.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist gesonnen seine Scheuer im Saal ganz oder zu 2 und 4 Theil in seinem Hause zu verkaufen.

Wilhelm Schwegler
3. Löwen.

Waiblingen. Bei Friedr. Breyer sind Tabacksekinge zu haben a 100 St. 4 fr.